

Ein Gewinn für die Gemeinschaft

Anträge fürs Regionalbudget 2025 sollte man bald stellen

VON UTE NIEPHAUS

OBERALBACH - Neue Spielgeräte, Angebote für Jugendliche, Anschaffungen oder Sanierungen für Dorfgemeinschaftshäuser: Viele der mehr als 70 Projekte im Landkreis wären auch 2024 ohne die über das Regionalbudget fließenden Fördermittel nicht möglich gewesen. Was in diesem Jahr so alles umgesetzt wurde, wurde in Oberalbach vorgestellt.

Dazu hatten sich neben den Managern der Kommunalen Allianzen Linda Olzog (A7-Franken West), Maximilian Gaier (Aurach-Zenn), Martin von Loeffelholz (Franken 3) und Theresia Pöschl (NeuStadt und Land) auch die Bürgermeister Rüdiger Probst aus Wilhelmsdorf, Wolfgang Lampe (Uffenheim), Klaus Meier (Neustadt) und Werner Wirth aus Trautskirchen auf der Terrasse der Dorfscheune eingefunden.

100.000 Euro pro Kommunalen Allianz

An diesem Gebäude und beim nebenliegenden Spielplatz im Wilhelmsdorfer Ortsteil konnte schon viel über das Regionalbudget realisiert werden - unter anderem die Überdachung, unter der zu Kaffee und Kuchen alle Platz genommen hatten. Durch das Regionalbudget der Ländlichen Entwicklung in Bayern standen den Kommunalen Allianzen auch in diesem Jahr wieder Finanzspritzen in Höhe von jeweils bis zu 100.000 Euro zur Verfügung.

Damit können Kleinprojekte gefördert werden, die etwa dazu beitragen, lebendige Orte zu erhalten, bürger-

schaftliches Engagement zu unterstützen und die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum zu verbessern. Als weitere Beispiele listeten die Allianzmanager Projekte im Bereich Natur-, Klima- und Umweltschutz auf. Ein Stichwort, das immer wieder fiel, heißt Daseinsvorsorge.

Viele Anschaffungen sonst nicht möglich

Den Fördersatz für Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets bezifferten sie auf bis zu 80 Prozent der Nettokosten, wobei die Fördersumme je Projekt auf 10.000 Euro gedeckelt ist. Zu beachten ist ferner, dass Nettokosten von 20.000 Euro je Kleinprojekt nicht überstiegen werden dürfen. Wichtig war es den Bürgermeistern und Managern, zu betonen, dass nicht nur Kommunen, Vereine und Verbände antragsberechtigt sind, sondern auch Einrichtungen, Privatleute, Kleinstbetriebe und Genossenschaften. Durch diese Finanzspritzen könne gerade in den Ortsteilen viel gemacht werden. Nicht selten kämen diese sonst etwas zu kurz.

Wie ein Dorf vom Regionalbudget profitieren kann, wurde beim Pressetermin in Oberalbach deutlich. Der Wilhelmsdorfer Bürgermeister Rüdiger Probst und Maximilian Gaier wiesen darauf hin, dass die Dorfscheune schon mehrmals mit Hilfe dieses Förderprogramms aufgewertet worden war. In diesem Jahr war beispielsweise die Überdachung neu. Neue Sitzgruppen, ein Defi und zwei gewerbliche Spülmaschinen wurden bereits für die Dorfscheune angeschafft, neue Spielgeräte für den benachbarten Spielplatz.



Die Manager der Kommunalen Allianzen im Kreis und einige Bürgermeister trafen sich an der Oberalbacher Dorfscheune, um Projekte vorzustellen. Eines davon ist die Überdachung, vor der die Gruppe steht. Foto: Ute Niephaus

Welche Projekte jetzt aktuell in ihren Allianzen anstehen, darüber informierten die zuständigen Manager und nannten einige Beispiele. In der Allianz Franken 3 soll etwa die Renovierung eines Bauwagens in Oberlaimbach (Scheinfeld) mit Kindern und Jugendlichen erfolgen. Eingebaut werden soll zudem ein Ofen. So hat der CVJM-Nachwuchs ein Domizil für schlechtes Wetter.

Als weiteres Projekt der Allianz nannte von Loeffelholz den Umbau des Trafohäuschens in Herpersdorf (Oberscheinfeld), dann auch versehen mit einem Greifvogelmotiv. Die Brutto-Gesamtinvestitionen belaufen sich für das laufende Jahr auf rund 185.000 Euro, die Fördersumme liegt bei zirka 99.900 Euro in der Allianz.

Für die Allianz „NeuStadt und Land“ nannte Theresia Pöschl die Schaffung eines Kleinodts mit Anpflanzungen für Insekten und Bienen

auf dem ehemaligen Trafo-Haus-Platz in Dettendorf (Diespeck). Die Errichtung eines Trekking-Platzes neben dem Schloss in Rockenbach (Gutenstetten) erwähnte sie als weiteres Projekt. Dort kann später mit einem Zelt gecamppt werden, zur Verfügung steht dann ferner ein Kompost-WC. Für alle Maßnahmen in dieser Allianz liegt die Gesamtinvestition bei etwa 178.000 Euro, die Fördersumme bei rund 97.500 Euro.

Treff für Bevölkerung entstanden

Damit die betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger in Marktbergel zusammen kochen und backen können, wird über das Regionalbudget eine Küchenausstattung angeschafft. Als weiteres Projekt für das Jahr 2024 für die Allianz A7-Franken West listete Linda Olzog die Sanierung der Froschkneipe in Lipprichhausen

(Hemmersheim) auf. Das ehemalige Gasthaus dient der Dorfgemeinschaft als Treffpunkt. Für diese und etliche weitere Projekte fällt 2024 eine Gesamtinvestition von 173.000 Euro an, die Fördersumme wurde auf 96.830 Euro beziffert.

Was stand in der Kommunalen Allianz Aurach-Zenn an? Neben den Maßnahmen in Oberalbach gibt es Mittel für eine Gedenkstätte, die an die Ermordung von Juden im Dritten Reich in Markt Erlbach erinnern soll. 180.000 Euro beträgt die Gesamtsumme für diese und etliche weitere Maßnahmen 2024, die Fördersumme rund 95.600 Euro.

Zuschüsse für Kleinprojekte sind wohl auch 2025 über das Regionalbudget möglich. Als Zeitraum für die Antragstellung wurde der 14. Oktober bis 29. November genannt. Weitere Infos liefert die Homepage der jeweils zuständigen Allianz.